

PodC JLL Episode 632

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 632: Gesegnete Singles – Teil 2 (Matthäus 19,10-12)

Die Jünger formulieren:

Matthäus 19,10: Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten.

Und Jesus gibt ihnen recht, merkt aber an:

Matthäus 19,11: Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern die, denen es gegeben ist;

Nicht alle fassen, was die Jünger da gesagt haben. Viele Menschen können sich einfach nicht vorstellen, dass es im Leben mehr geben soll als den richtigen Ehepartner zu finden, eine Familie zu gründen und irgendwo lauschtig sesshaft zu werden.

„Aber steht nicht auch in der Bibel: *Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht?*“ – ja, 1Mose 2,18 steht in der Bibel. Der Text ist nur keine Aufforderung, unbedingt zu heiraten! Er ist die Begründung für die Erschaffung der Frau. Adam kann den Auftrag, die Erde zu füllen und zu beherrschen nämlich nicht allein ausführen. Er braucht dazu eine Hilfe, eine Unterstützung, und zwar seine Eva.

Beide bekommen den Auftrag:

1Mose 1,28a: Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie (euch) untertan...

„Aber gilt der Auftrag dann nicht auch für uns?“ Zwei Antworten: Erstens. Ja und wir haben es geschafft. Die Erde ist voll. Und zweitens. Wir leben im Neuen Bund. Wir haben einen Herrn, der unsere Prioritäten bestimmt. Wir leben jetzt für ihn, nicht für den Weltbevölkerungsindex.

2Korinther 5,15: Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.

Und wenn wir für den Herrn Jesus leben, dann darf er uns sagen, welchen

Stellenwert Kinder und Familie in unserem Leben haben sollen. Damit wird es nicht falsch, eine Familie zu gründen und sesshaft zu werden, die ursprüngliche Schöpfungsanweisung zur Vermehrung wird nur der Christusbefehl untergeordnet. Es geht jetzt eben nicht mehr darum, was wir uns für uns wünschen oder was die Gemeinde oder die Gesellschaft von uns verlangt. Es geht jetzt um das Reich Gottes und um Gottes Gerechtigkeit. Es geht um Mission und Heiligung. Diese Dinge haben bei Jesus absoluten Vorrang. Und es geht in diesem Zusammenhang natürlich auch um Selbstverleugnung. Es geht darum, dass ich bewusst nicht oder nicht mehr tue, worauf ich Lust habe oder was irgendwie *normal* ist.

Und wir haben das in der letzten Episode gesehen. Der kluge Christus-Nachfolger überlegt gut, ob er sich im Blick auf Zeit, Fokus, Geld und Kraft auf einen Ehepartner einlässt. Jesus hat das nicht getan.

Paulus bringt die Spannung schön auf den Punkt:

1Korinther 7,28: Wenn du aber doch heiratest, so sündigst du nicht; und wenn die Jungfrau heiratet, so sündigt sie nicht; aber solche werden Bedrängnis für das Fleisch haben; ich aber möchte euch schonen.

Heiraten ist keine Sünde, aber Nachfolge wird dadurch nicht leichter. Vor allem dann, wenn sich Lebensumstände zum Schlechten ändern, wenn Krieg, Katastrophen oder Verfolgung das Leben erschweren.

Wer erfasst, was die Jünger sagen? Die Verschnittenen. Das sind Menschen, die nicht fähig oder willens sind, eine Ehe zu eingehen.

Matthäus 19,12: denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es fassen kann, der fasse es.

Jesus beschreibt hier drei Gruppen von *Verschnittenen*.

Erstens: *Denn es gibt Verschnittene, die vom Mutterleib an so geboren sind.* Damit meint Jesus Menschen, die aufgrund angeborener körperlicher oder psychischer Einschränkungen nicht fähig sind, eine Ehe im biblischen Sinn – also auf Exklusivität, Fürsorge und Intimität ausgerichtet – einzugehen. Wen Jesus konkret im Blick hatte, bleibt offen, doch offensichtlich anerkennt er, dass es in jeder Generation Menschen gibt, denen eine eheliche Bindung nicht möglich ist. Wichtig! Ohne dass dies ein Makel oder moralisches Versagen wäre.

Solche Einschränkungen zeigen, dass wir nicht mehr im Garten Eden leben. Die Schöpfung ist *der Nichtigkeit unterworfen* (Römer 8,20), d.h. sie erfüllt nicht mehr in allen Bereichen den von Gott vorgesehenen Zweck. Menschen, die von Geburt an keine Ehe eingehen können, bezeugen durch

ihre bloße Existenz die gebrochene Realität nach dem Sündenfall. Für Jesus ist das aber kein Problem, weil für ihn die Erfüllung allen Menschenseins nicht in der Schöpfungsordnung, sondern in der Christusunachfolge liegt. Was in den Augen der Gesellschaft ein Drama ist, erweist sich für Jesus als einzigartige Chance!

Zweitens: *und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind.*

Das sind einerseits echte Eunuchen. Aber es sind auch all die Menschen, die durch Missbrauch seelisch so verletzt wurden, dass sie keine eheliche Bindung mehr eingehen können. Auch sie gehören zu denen, die den Wert des Single-Seins erfassen können. (vgl. dazu auch: Jesaja 56,4.5)

Drittens: *und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es fassen kann, der fasse es.*

Hier nun kommen wir zu der Gruppe, die *um des Reiches Gottes willen* bewusst auf eine Ehe verzichtet. In der Kirchengeschichte gab es ein paar Gläubige, die diesen Text wörtlich genommen haben, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass Jesus ihn bildhaft versteht: Wer sich selbst verschneidet, der lebt bewusst zölibatär; der entscheidet sich dafür, alle Kraft, Energie und Zeit, die er hat, in das Reich Gottes zu stecken und deshalb auf eine Ehe zu verzichten

Wer es fassen kann, der fasse es. Die radikale Priorisierung des Reiches Gottes ist ein Thema, das vielleicht nicht jeder fassen kann. Wir sind als Menschen auf Zweisamkeit hin angelegt. Wir leben in einer sexualisierten Gesellschaft, die uns die Erfüllung sexueller Wünsche als das höchste Gut verkauft.

Verzicht gilt als Defizit, nicht als Entscheidung. Doch Jesus widerspricht: Wer verzichtet – sei es unfreiwillig durch Lebensumstände oder freiwillig um des Reiches Gottes willen –, der steht exemplarisch für das kommende Zeitalter, in dem wir unverheiratet sein werden *wie die Engel im Himmel* (Matthäus 22,30).

Die freiwillige Ehelosigkeit ist dabei keine Abwertung der Ehe. Vielmehr weist sie auf das Reich Gottes hin. Jesus fordert hier keine Askese für alle, aber er öffnet für die, die *es fassen können*, den Weg, den er selbst gegangen ist.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Überlege dir ehrlich und ernsthaft, wofür du lebst. Was hat in deinem Leben die oberste Priorität?

Das war es für heute.

Bete für die Singles in deiner Umgebung, dass sie die Chancen erkennen und ergreifen, die in einem auf Christus hin ausgerichteten Allein-Sein liegen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN